

Sicher sind Baptistengemeinden auch Gemeinden des neuen Bundes – aber eben nur auch. Den Begriff des „neuen Bundes = neues Testament“ zur Beschreibung eines konfessionellen Propriums zu benutzen, ist also biblisch-theologisch nicht möglich, und sollte es doch geschehen, wäre es sektiererisch, denn im „neuen Bund“ beschreibt sich Gott selbst.

4. Das Problem der Väter bleibt

Wie soll nun das konfessionelle Selbstverständnis kurz und präzise beschrieben werden? Sich als „Gemeinde nach dem Neuen Testament“ zu bezeichnen, um damit anderen Kirchen das baptistische Proprium zu verdeutlichen, muß entfallen. Eine konfessionelle Einengung dieses Begriffs ist soteriologisch nicht möglich, weil sich der neue Bund nicht auf eine Kirche begrenzen läßt, bloß weil sie ekklesiologisch dem Urchristentum sehr nahe sein will. Ähnliches gilt für die literarische Bedeutung des Begriffs. Es gibt noch mehr Kirchen, die sich mit „Gemeinde nach dem Neuen Testament“ bezeichnen könnten und es zum Teil auch tun, denken wir an die Friedenskirchen mit ihrer glaubwürdigen Bezeugung der Bergpredigt oder auch an Pfingstgemeinden, an hutterische Brüderhöfe oder katholische Basisgemeinden in Lateinamerika oder an Gruppen Stiller im Lande.

Die Väter unseres Gemeindebundes in der gegenwärtigen Form haben uns einen geeigneten Begriff zur Formulierung des konfessionellen Selbstverständnisses hinterlassen: evangelisch-freikirchlich. Dieser Begriff ist beschneider und drückt das aus, was Baptisten wollen. Man möchte Gemeinde sein, die im Evangelium verwurzelt ist und die biblischen Aussagen über Gemeinde respektiert und lebt. Und man möchte Gemeinde sein, der der Ruf in die Nachfolge so wichtig ist, daß man nicht umhin kommt, Freikirche zu sein. Darüber hinaus ist viel Freiheit, eigene Prägungen und Traditionen zu leben. Die Gemeinden urchristlicher Zeit hatten sie auch.

Uwe Dammann
Bassermannstraße 3
W-1000 Berlin 45

Bibliographie Adolf Pohl

A. Selbstständig erschienene Veröffentlichungen

Verlage:

Berlin = O. Ekelmann Nachf.
Kassel = J.G. Oncken Nachf.
Wuppertal und Kassel = J. G. Oncken Nachf.
Wuppertal = R. Brockhaus

1. Warum ist die Bibel Gottes Wort? Kassel 1962 [Erweiterte Fassung von Nr. 15] 32 S. Dass., Berlin 1967.

2. Aufgerichtet und ausgerichtet durch Christus. Betrachtungen zu Philipper 2, 1-13, dargeboten in der Bibelwoche der Evangelischen Allianz in Dresden, Berlin 1963, 44 S.

3. Anleitung zum Predigen. Arbeitshefte für Gemeindejugendarbeit Heft 12, 1. Aufl. Kassel 1963; 2. Aufl. 1965, 48 S.

Dass. [überarbeitete Auflage; Neusatz], Berlin 1965, 80 S.

Dass., Wuppertal und Kassel, 3. Aufl. 1976, 4. Aufl. 1979.

4. Nehmt auf euch mein Joch. Bibelarbeiten über Röm 12, 1-3, Berlin 1965.

5. Was bedeutet Bultmann für uns? Kassel 1969, 28 S.

6. Die Offenbarung des Johannes, 1. Teil Kapitel 1-8, Wuppertaler Studienbibel, 1. Aufl. Wuppertal 1969, [9. Auflage 1991], 232 S.

7. Die Offenbarung des Johannes, 2. Teil Kapitel 9-22, Wuppertaler Studienbibel, 1. Aufl. Wuppertal 1971, [8. Aufl. 1988], 358 S.

8. Die Ernte ist groß. 25 Jahre Theologisches Seminar des Bundes Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in der DDR in Buckow (Märkische Schweiz) in Verbindung mit dem Dozentenkollegium hrg. von Adolf Pohl, Berlin 1983.

Darin vom Hrg.:

Berufung ist mehr als Bewerbung – Eine Besinnung über Markus 1, 16-20 (S.54-56)
Aus dem Eröffnungsgottesdienst vom 14. Oktober 1959 in Haus Bethel (nach einer Tonbandaufzeichnung) (S.84-88)

Ich werfe nicht weg die Gnade Gottes – Herbert Weist zum Gedächtnis (S.88-91) Jesus sprach zu ihnen: Wer sagt ihr, daß ich sei? – Erich Rädels zum Gedächtnis (S.91-97)

Es ist ganz anders – Erfahrungen bei diakonischen Einsätzen in Fürstenwalde (S.97-100).

9. Das Evangelium des Markus. Wuppertaler Studienbibel – Ergänzungsband, Wuppertal 1986, 604 S.

10. Staunen, daß Gott redet. Die Bibel im Rahmen der Offenbarung Gottes, Wuppertal und Kassel 1988, 96 S.

B. Beiträge in Sammelbänden, Zeitschriften und Heftreihen (Auswahl)

Abkürzungen

BB = Berichtsheft der Konferenz der Evangelischen Allianz in der DDR in Bad Blankenburg / Thüringen (jährlich)

G = Die Gemeinde, J. G. Oncken, Kassel

Tab = Tabea-Kalender, Diakoniewerk Tabea, Hamburg

ThG = Theologisches Gespräch, J. G. Oncken, Kassel

WT = Wort und Tat. Arbeitsmaterial für den Prediger / Pastor im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in der DDR

WW = Wort und Werk, O. Ekelmann Nachf., Berlin

ZdZ = Zeichen der Zeit, Evangelische Verlagsanstalt, Berlin

1. Thematische Beiträge

11. Er sah uns an und liebte uns. WW 1958/8 S. 9.

12. Abwege der Nachfolge. WW 1958/2 S. 1f.

13. Erweckung wirkt Verbrüderung. Vor der hundersten weltweiten Gebetswoche [der Evangelischen Allianz]. WW 1959/12 S. 2f.

14. Fernste werden Nächste. WW 1960/2 S. 1f.

15. Warum ist die Bibel Gottes Wort? Was wir über sie zu lernen haben und was nicht. WW 1961/7 S. 1-4; 1961/8 S. 2-4.

16. Die konservativen Evangelikalen und der Ökumenische Rat der Kirchen. ZdZ 10 (1966) S. 373-376; auch WT 22 (Kassel 1968) S. 335 – 338.

17. Die Bibel – und deine Christuserfahrung heute. In: Verlässliche Kunde. Beiträge zum Bibelgespräch in der Gemeinde, Berlin 1967 S. 18-29.

18. Die Bibel – einzigartige Zeugin. Ebd. S. 62-76.

19. Seine Hilfe gilt Betern. WW 1969/ 7-8 S. 1f.

20. Kirchengeschichtliche Einordnung des deutschen Baptismus. WT 17 (1972), 11 S.

21. Möglichkeiten heutiger Schriftauslegung. Referat auf dem Predigertag der Bundeskonferenz 1972 in Leipzig. WT 22 (1973), 21 S.

22. Uns mitzufreuen sind wir da! WW 1974/9 S. 1f.

23. „Die Wahrheit wird euch frei machen!“ Ein Bericht und ein Kapitel aus der Kirchengeschichte [450 Jahre Täuferturn]. WW 1975/9 S. 1f.

24. Der Mensch in christlicher Sicht und in der Sicht der Christen. Zur theologischen Anthropologie. Hamburg 1976, 27 S. (vervielf.).

25. Die Taufe im deutschen Baptismus. WW 1977/4, S. 12-14; auch in G 1977/10 S. 4f., G 1977/11 S. 4f.

26. Der Beitrag der Allianz. Noch haben sich die Aufgaben der Evangelischen Allianz nicht erledigt. WW 1977/2 S. 1f.

27. Gott will Barmherzigkeit – Tab 1978 S. 31ff.

28. Evangelium von Jesus Christus – nach Markus. Neues Hören auf das älteste Evangelium. ThG 5-6/1978 S. 1ff.

29. Was bleibt. WW 1978/11 S.3.
30. Evangelische Allianz – heute noch nötig? G 1979/41 S.5f.
31. Taufverständnis im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in der DDR. Referat 1979. WT 55 (1981), S. 2-7.
32. Wir werden nicht müde zu feiern. Tab 1980 S. 55ff.
33. Alle eins durch den einen. G 1980/33 S. 4f.
34. Gemeinde als Exodus. Ein Beitrag zum baptistischen Selbstverständnis. WT 56 (1981) 13 S.
Dass. in ThG 3-4/1981, S. 8-16.
35. Bekehrung im Neuen Testament. WT 57 (1981) S. 14-24.
36. Einführung in den Lima-Text. WT 62 (1984) S. 2-7.
37. Eine Entdeckung auf der Wartburg. Die Geschichte des „Wiedertäufers“ Fritz Erbe. WW 1982/6 S. 4f.
Dass. G 1982/32 S. 5f.
38. Was sagen wir zu dem „Lima-Text“? Eine evangelisch-freikirchliche Stellungnahme. G 1983/42 S. 4f.
39. Zugang zur Bibel. Hauptreferat auf dem 2. Bibelkongreß 1985 in Görlitz. In: Übersetzen und Verstehen – Beiträge zur Bibel. Evang. Hauptbibelgesellschaft zu Berlin und Altenburg o.J. [1987] S. 23-35.
40. Zum Gespräch über die Taufe. ThG 1/1985 S. 22f.
41. Versöhnung Gottes – 2. Kor 5, 18-21. ThG 2/1985 S.8-16.
42. Das Gebet in der Offenbarung des Johannes. ThG 1/1986 S.10-15.
43. Wir rechnen mit dem Kommen Jesu Christi. Was bedeutet das für unsere Verkündigung? ThG 2/1986, S. 2-7.
44. Was sagt die Bibel über sich selbst? WT 69 (1986) S. 2-10.
45. Evangelische Allianz. Zum theologischen Selbstverständnis. ZdZ 5 (1986) S. 123-127.
46. Taufe und Gemeindeverständnis in täuferischer Sicht. In: Theologische Gespräche zwischen dem Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in der DDR und dem Bund der Evangelischen Kirchen in der DDR 1982/1983. WT 67/68 (1986) S. 20-36.
47. Das Weiterwirken des Heiligen Geistes in der Kirche und das sola scriptura. Ebd. S. 39-42.
48. Jesus lebt – Gründe zum Glauben. Tab 1987 S. 56f.
49. Das Wort Gottes hören und tun – Aufgabe für Gemeinde und Theologie. Bibelarbeit über 2. Tim 3, 14-17 auf dem Theologischen Arbeitstag am 30. Mai 1987 im Rahmen der Bundeskonferenz in Hannover. G 1987/27 S. 4f.
50. Volkskirche – Freikirche. Ein Versuch zu einem alten Thema. G 1987/38 S. 4f.
51. Seid fröhlich in Hoffnung. Tab 1988 S.86ff.
52. Das blockierte Vaterunser. ThG 1/1989 S. 1-7.
53. Taufe als Durchgangsritus. ThG 2/1989 S. 14-21.
54. Charismatisch leben nach Paulus. Leittext: 2. Kor 3, 6-10. ThG 2/1990 S. 1-3.
55. In Gedenken an Hellmut Müller. WW 1990/11 S. 7.

2. Bibelarbeiten und Betrachtungen (nach Bibelstellen)

2. Mose 20, 17 – Krank vor Neid. BB 1978.
2. Mose 33, 12-23 – Beschenkt mit Gottes Herrlichkeit. BB 1987.
- Ps 100 – Dienet dem Herrn mit Freuden. Tab 1958 S. 43ff.
- Jer 23, 5-6; 33, 14-16 – Der kommende König. BB 1966.

- Jer 36, 1-8.17-26 – Gott ist größer als unsere Ablehnung. BB 1982.
- Sach 2, 14b – Die mich frühe suchen. WW 1953/12 S. 131.
- Mt 5, 21-26 – Gehe hin und söhne dich aus. WW 1953/7 S. 51-53.
- Mt 6, 12a – Gott ist größer als unsere Schuld. BB 1979.
- Mt 22, 15-22 – Gottesmensch und Staatsbürger zugleich. BB 1975.
- Lk 12, 42-48 – Wer hat, der hat – stimmt das? WW 1970/10 S. 5.
- Joh 1, 5 – Das Licht leuchtet noch! WW 1981/12 S. 1f.
- Joh 1, 5 – Vom Licht in der Finsternis. G 1985/48 S. 4.
- Joh 15, 1-8 – Bleiben am Weinstock. Tab 1982 S. 55ff.
- Joh 15, 18-21 – Was nimmst du auf dich um Jesu willen? BB 1959.
- Apq 1, 8 – Zum Aufbruch gerufen. WW 1965/1 S. 1f.
- Apq 2, 22-32 – Der lebendige Christus, die Mitte unserer Botschaft. BB 1963.
- Apq 20, 32-36 – Leben für die Leidenden – eine große Sache. BB 1976.
- Röm 12, 1-2 – „Wir entsagen willig allen Eitelkeiten“. Duisburg 1961 (vervielf.).
- Röm 12, 1-3 – Nehmt auf euch mein Joch [s. Nr. 4].
- Röm 12, 6-8 – Die heilige Pflicht zum Einsatz aller Gaben in der Gemeinde. BB 1957.
- Röm 14, 7-15.19 – Christus überwindet alle unsere Unterschiede. BB 1983.
1. Kor 1, 4-9 – Immer wieder Christus verkündigen. WW 1984/8 S. 12f.
1. Kor 3, 16-23 – Klare Rechts- und Zugehörigkeitsverhältnisse. BB 1969.
1. Kor 15, 58 – Jesus lebt – der feste Grund unseres Dienstes. BB 1964.
2. Kor 3, 6-10 – Charismatisch leben nach Paulus [s. Nr. 54].
2. Kor 5, 18-21 – Versöhnung Gottes [s. Nr. 41].
- Gal 5, 26; 6, 1-5 – Du und Dein Nächster. BB 1967.
- Eph 4, 7-14 – Verschiedenheit – aus Christi Fülle, zu unserer Vollendung. WW 1966/8 S. 3f.
- Eph 4, 13 – Er führt zur vollen Reife im Glauben. BB 1961.
- Phil 2, 1-13 – Aufgerichtet und ausgerichtet... [s. Nr. 2].
- Phil 2, 10-11 – Was Gott mit unserer Welt vorhat. WW 1977/11 S. 1f.
- Phil 4, 6 – Die mich frühe suchen. WW 1953/8 S. 85.
- Phil 4, 8-9 – Seid Täter des Wortes. BB 1962.
- Kol 3, 11-15 – Menschen von überall her werden eins in ihm. BB 1971.
- 1 Thess 5, 14-15 – Auf der Jagd nach dem Guten. BB 1965.
1. Thess 5, 17 – Betet ohne Unterlaß! Tab 1971 S. 33f.
1. Thess 5, 23-28 – Gott führt sein Werk ans Ziel. BB 1972.
2. Tim 3, 14-17 – Verbindliche Maßstäbe. BB 1977.
2. Tim 3, 14-17 – Das Wort Gottes hören und tun... [s. Nr. 49].
1. Petr 3, 13-17 – Für Auskunft zur Verfügung stehen. BB 1980.
1. Petr 5, 10-12 – Gottes Treue führt und ruft zur Vollendung. BB 1968.
1. Joh 1, 7-9 – So wir sagen, wir haben keine Sünde, so verführen wir uns selbst! WW 1957/8 S. 85f.
1. Joh 3, 19-24 – Gott ist größer. BB 1974.

Günter Balders
Am Hünengrab 55
W-2056 Glinde

Preiserhöhung

Aufgrund steigender Kosten sind wir leider gezwungen, den Bezugspreis des THEOLOGISCHEN GESPRÄCHS ab 1992 nach zwei Jahren zu erhöhen. Das einzelne Heft kostet statt bisher DM 4,20 nun DM 4,60, das Jahresabonnement entsprechend DM 9,20.

Allerdings fangen wir in diesem Jahr gleich mit einer Ausnahme an: Durch eine großzügige Zuwendung der Pastorenkasse des Bundes Evangelischer-Freikirchlicher Gemeinden, ist es uns möglich, diese wesentlich umfangreichere Festgabe für Adolf Pohl mit 68 Seiten herauszugeben. Für unsere Abonnenten entstehen keine Mehrkosten. **Einzelhefte dieser Festgabe können für DM 7,50 (bei Einzelbezug Versandkostenanteil zusätzlich DM 2,-) erworben werden.**

J.G. Oncken Nachf. GmbH Kassel